

Ansprüche nicht möglich für 1910 eine Div. zu verteilen, die auch für 1911—1913 nicht ausgeschüttet werden konnte, da mit Rücksicht auf Neuanlagen beide Ern.-F. wieder mit M. 237 246, 240 226, 244 314 zu dotieren waren. Gewinn für 1913 M. 12 661 vorgetragen.

Jetzige Bahnlinien (Spurweite 1 m): Crefeld (Gasfabr.)-Uerdingen: Crefeld (Gasfabr.)-St. Tönis; Thiergarten-St. Töniserstr.: Hüls-Fischeln; Moritzplatz-Königshof; Mörserplatz-Kaserne; Schlachthof-Frankenring; Stadtwald-Haideck; Gladbacherstr.-Friedhöfe; Frankenring-Rheinhafen; Mörserplatz-Traar; Schiefbahn-Crefeld. Zus. 79 262 km einschl. Weichen u. Hofgeleise, Bahnlänge 58.134 km inkl. 18.360 km der neuen, von der Stadt gebauten Strecken. 1900/01 Einführung des elektr. Betriebes. Zugänge für Neubauten u. Anschaffungen erforderten 1911—1913 M. 227 499, 212 077, 191 000.

Einnahmen 1905—1913: M. 949 192, 1 022 020, 1 080 756, 1 144 417, 1 184 394, 1 246 000, 1 454 113, 1 501 317, 1 588 159; befördert 9 211 921, 9 845 620, 10 796 696, 11 546 205, 11 571 736, 11 611 575, 13 549 894, 13 986 258, 14 803 515 Personen. Wagenpark Ende 1913: 70 Motorwagen, 1 elektr. Rangierlokomotive, 71 Anhängewagen, 8 Hilfswagen. Personal 390.

Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Jan. 1923 ab aus dem Betrieb ihrer sämtlichen Bahnlinien, soweit dieselben auf Crefelder Gebiet liegen, $\frac{1}{3}$ desjenigen Reingewinnes, welcher 5% des A.-K. übersteigt, an die Stadt Crefeld abzuführen. Die Stadt Uerdingen erhält ebenfalls v. 1./1. 1923 ab denselben ratierlichen Gewinnanteil für die auf Uerdinger Gebiet liegenden Teile der Linien; der Provinz stehen für die auf Provinzialstrassen befindlichen Linien 20% des nach einer 6%igen Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses zu. Vom 1./1. 1923 ab steht der Stadt Crefeld (ebenso Uerdingen) ein Erwerbsrecht gemäss § 6 des Kleinbahngesetzes auf ihre gesamten Anlagen dergestalt zu, dass als Kaufpreis die buchmässig nachgewiesenen Anlagekosten zu gelten haben.

Das Erwerbsrecht des Provinzialverbandes kann vom 1./1. 1925 ab ausgeübt werden unter den Bedingungen des § 31 u. ff. des Kleinbahngesetzes. Später kann das Erwerbsrecht der Gemeinden noch ausgeübt werden am 1./1. 1927 zu 85,7% der Anlagekosten, am 1./1. 1931 zu 69% der Anlagekosten, am 1./1. 1935 zu 49,5% der Anlagekosten, am 1./1. 1939 zu 26,7% der Anlagekosten, während am 1./1. 1943 das Gesellschaftseigentum mit Ausschluss des gesetzl. R.-F. und des Amort.-F. ohne weiteren Entgelt an die Stadt fällt.

Kapital: M. 2 500 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 500 u. 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, reduziert 1890 auf M. 500 000. 1898 Erhöh. um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, ebenso 1899 eine solche um M. 1 000 000 in 1000 Aktien behufs Einführung des elektr. Betriebes. Sämtl. neuen Aktien im Betrage von M. 1 500 000, angeboten den Aktionären zu 103%. Die G.-V. v. 14./4. 1905 beschloss weitere Erhöh. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von der Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin zu 115%, angeboten den Aktionären zu 120%. Die Stadt Crefeld besitzt z. Z. ca. M. 1 480 000 des A.-K. nachdem sie im Jan. 1908 noch M. 641 000 zu 175% von dem Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk erworben hat.

Anleihen: I. M. 400 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 20./12. 1895, Stücke à M. 500; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ca. 2 $\frac{1}{2}$ % mit ersp. Zs. durch Verl. im Okt. auf 2./1.; zuerst 1898 bis längstens 1922. In Umlauf Ende 1913: M. 184 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., betreffs der verl. Stücke kann nach 5 Jahren das Aufgebot eingeleitet werden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Nicht notiert.

II. M. 1 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreib. von 1901 (mit Genemh. der G.-V. v. 11./10. 1899) rückzahlbar zu 103% ab 1906; Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% mit ersp. Zs. im Okt. auf 2./1. Obige 4% Anleihe steht dieser 4 $\frac{1}{2}$ %igen im Range voran. Verj. der Coup. u. der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende 1913 M. 881 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 96,25, 101,30, —, —, —, 103,70, 102, 102,25, 102,10, 101,50, 101, —, 98%. Aufgelegt 23./5. 1901 zu 100,75%.

III. M. 500 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Schuldversch. Nr. 1001—1500 à M. 1000 von 1907, rückzahlbar zu 103%. Die Stücke lauten auf den Namen des Barmer Bankvereins u. sind durch Indoss., auch Blank-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bis 2./1. 1914 ausgeschlossen, alsdann Tilg. lt. Plan bis 1933 durch Verlos. im Okt. auf 2./1. (zuerst 1914), ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Diese Anleihe von 1907 ist mit obiger Anleihe II gleichberechtigt, steht also auch der Anleihe I nach. Aufgenommen zur Vervollständig. der Anlagen. Verj. der Coup. u. der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Noch in Umlauf 1913 M. 484 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Barmen: Barmer Bankverein u. Fil.; Berlin: Disconto-Ges. u. Fil. Eingef. in Berlin am 10./7. 1907 zu 100,25%. Kurs Ende 1907—1913: 101,10, 102,25, 102, 101,50, 101, —, 98%.

IV. M. 1 000 000 von 1908, verzinslich zu 4 $\frac{1}{3}$ %. Zur Deckung der erheblichen Ausgaben für Neu- u. Umbauten: Hafelinie, Ostwallstrecke, Friedrich-, Rhein- u. Uerdingerstrasse, sowie Gladbacherstrasse u. für Neubeschaffung von Trieb- u. Beiwagen wurde durch die Stadt Crefeld bei der Landesbank der Rheinprovinz diese Anleihe aufgenommen. Noch ungetilgt Ende 1913: M. 949 333.

V. M. 200 000 zu 4%, aufgenommen 1911 bei der Stadt Crefeld zur Deckung der Ausgaben für den zweigleisigen Ausbau der Hülserstrasse; Zs. 31./3. u. 30./9. Rückzahlbar ab 31./3. 1912 mit 2 $\frac{1}{4}$ % u. ersparten Zs. Noch ungetilgt M. 192 782.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.